

FertiCheck

Bestimmung der individuellen Fruchtbarkeitsreserve – Vorsorgeleistung zur Frauengesundheit



Wann läuft meine biologische Uhr ab?

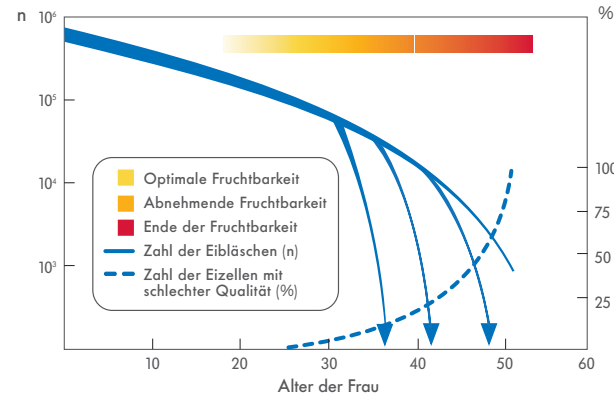
Zumindest unbewusst stellen sich viele Frauen die Frage, wann der „richtige“ Zeitpunkt für ein Kind ist – und verschieben die Familienplanung immer wieder. Nicht selten sind sie dann überrascht, dass ihre biologische Uhr schon fast abgelaufen ist. Die Frauenärztin/der Frauenarzt kann mit dem FertiCheck eine Hilfestellung geben, wie es um die „Reserven“ der Fruchtbarkeit bestellt ist.

Die biologische Uhr „tickt“ nicht bei allen Frauen gleich schnell oder langsam – eine Momentaufnahme der Eierstock-Funktion kann die Vorstellung revidieren, dass noch „ewig“ Zeit ist. Diese Vorsorgeleistung zur Frauengesundheit wird von den Kassen nicht übernommen.

Die Fakten

Wir leben in einem Zwiespalt: Einerseits wünschen sich die meisten Menschen Kinder, andererseits bleiben rund 30 % der Paare am Ende kinderlos. Warum?

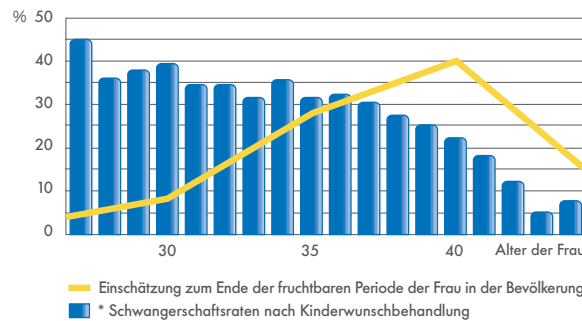
Quantitativer und qualitativer Rückgang der Fruchtbarkeit mit dem Alter



Fruchtbarkeit der Frau: Die Zahl der Eibläschen, die pro Monat heranreifen (—), nimmt mengenmäßig ab, wobei es zu individuellen Schwankungen (→) kommen kann. Die Zahl der Eizellen mit schlechter Qualität (---) steigt mit dem Alter der Frau an.

nach de Bruin et al.

Das Ende der Fruchtbarkeit in der Realität* und nach Einschätzung der Bevölkerung



Die Chancen auf eine Schwangerschaft sinken nicht erst, wie allgemein angenommen, ab 40 Jahren, sondern bereits bei Frauen über 30.

- ☉ Viele Frauen stellen den Kinderwunsch zurück, sei es, weil sie noch nicht den richtigen Partner gefunden haben, sei es aus finanziellen oder beruflichen Gründen. Dies kann allerdings problematisch werden, denn mit zunehmendem Alter wird es für Frauen immer schwieriger, Kinder zu bekommen. Oft ist es dann zu spät für das erste Kind und erst recht für weitere Kinder.
- ☉ Der altersabhängige Rückgang der Fruchtbarkeit ist „programmiert“ durch die innere Uhr der Eierstöcke: Der Vorrat an Eibläschen ist am höchsten vor der Geburt und nimmt von da an ständig ab. Bereits zu Beginn der fruchtbaren Zeit ist nur noch ein Bruchteil der angelegten Keimzellen vorhanden – gegen Ende der fruchtbaren Phase läuft die Uhr immer schneller ab. Das gilt nicht nur für die Menge der Keimzellen, sondern auch für deren Qualität.
- ☉ Das Lebensalter einer Frau entspricht aufgrund der individuell unterschiedlich schnellen Erschöpfung der Eierstöcke (Ovarien) ab der dritten Lebensdekade – im Einzelfall auch früher – nicht immer ihrem biologischen Alter. Der Berufsverband der Frauenärzte empfiehlt eine Momentaufnahme der Fruchtbarkeitsreserve für Frauen ab Anfang 30.

Der FertiCheck – was wird gemacht?

Die Vorsorgeleistung umfasst zwei Termine: Die Untersuchung erfolgt beim ersten Arztbesuch. Dabei wird Blut abgenommen, aus dem zwei Hormone (follikelstimulierendes Hormon und Anti-Müller-Hormon) bestimmt werden. Mit Hilfe des Ultraschalls wird die Gebärmutter untersucht und in beiden Eierstöcken die Anzahl der Eibläschen ausgezählt.

Es ist wichtig, dass diese Untersuchung zu Beginn des Zyklus erfolgt – etwa am dritten Blutungstag. Zu diesem Zeitpunkt hat sich eine Reihe von Eibläschen bereits so weit entwickelt, dass sie im Ultraschall sichtbar werden. Ihre Anzahl, zusammen mit den Hormonwerten, lässt klare Rückschlüsse auf die noch bestehende Reserve in den Eierstöcken zu.



Was sagt das Ergebnis aus?

Für die Besprechung der Ergebnisse ist ein zweiter Arztbesuch notwendig. Mit den Resultaten der Hormon- und Ultraschall-Untersuchung bietet der FertiCheck eine Momentaufnahme des Fruchtbarkeitsstatus. Damit sind orientierende Aussagen möglich, ob die fruchtbare Zeit schon weitgehend abgelaufen ist – die Uhr sozusagen auf „5 vor 12“ steht – und ein bestehender Kinderwunsch möglichst zügig „umgesetzt“ werden sollte.

Die Ärztin/der Arzt kann dann fachkundige Ratschläge geben, wie die verbleibende Zeit optimal genutzt wird, etwa über den „optimierten Zeitpunkt“ für den Geschlechtsverkehr oder auch die Überweisung in ein spezialisiertes Kinderwunsch-Zentrum (IVF-Zentrum) empfehlen.



FertiCheck

Bestimmung der individuellen Fruchtbarkeitsreserve –
Vorsorgeleistung zur Frauengesundheit

Information für die Patientin



Berufsverband der Frauenärzte e. V.

Pettenkoferstraße 35 | 80336 München | Tel.: (0 89) 24 44 66 - 0
Fax: (0 89) 24 44 66 - 100 | E-Mail: bvf@bvf.de | Internet: www.bvf.de

Mit freundlicher Unterstützung der
Serono GmbH, ein Unternehmen von Merck

R-A71ALL0808



Berufsverband der Frauenärzte e. V.